Bäderbefragung 2024-2025
Sachverhalt für die Sitzung des Werkausschusses NürnbergBad am 17. Oktober 2025

I. Ausgangslage

Die Stadt Nürnberg hat nach über zwanzig Jahren wieder eine umfassende Bäderbefragung durchgeführt. Die letzte Erhebung fand 2002 statt, eine geplante Wiederholung im Jahr 2020/2021 musste jedoch pandemiebedingt verschoben werden. Nun wurde die Gelegenheit genutzt, aktuelle Einschätzungen und Wünsche der Nürnbergerinnen und Nürnberger einzuholen.

Im Mittelpunkt der Befragung standen Fragen zu Entwicklungspotenzialen und Alleinstellungsmerkmalen der Nürnberger Bäder, aber auch mögliche Defizite sollten sichtbar gemacht werden. Ziel war es, ein möglichst vollständiges Bild über die Stärken und Schwächen des Angebots zu erhalten.

Zwischen dem 5. Juli 2024 und dem 31. Januar 2025 beteiligten sich insgesamt 1.732 Personen an der Befragung – 144 davon online, 1.588 über klassische Papierfragebögen. Damit liegt eine aussagekräftige Grundlage vor, die die gesamte Nürnberger Bevölkerung als Grundgesamtheit berücksichtigt. Darüber hinaus wurden online 96 Nicht-Nutzer über die Gründe befragt, weshalb sie kein städtisches Bad besuchen.

Mit der Durchführung beauftragt wurde das Nürnberger Institut mindline energy. Das Institut ist bundesweit und international auf Befragungen für Energieversorger und Stadtwerke spezialisiert und verfügt über große Erfahrung, auch im Bereich der Bäderbefragungen. Durch aussagekräftige Benchmarks können die Ergebnisse zudem im direkten Vergleich zu anderen Bäderbetrieben eingeordnet werden.

II. Ergebnisse

Bädernutzung und Nutzerstruktur der Umfrage-Teilnehmenden

Sport-Orientierte sind in fast allen Bädern die dominierende Gruppe der Umfrage-Teilnehmenden, nur im Südstadtbad überwiegen die Wellness-Orientierten. Familien-Orientierte sind im bundesweiten Vergleich deutlich unterrepräsentiert. Am häufigsten sind sie im Katzwangbad und im Stadionbad anzutreffen. Die Badbesucher sind sowohl in den Hallen- als auch in den Freibädern überwiegend weiblich, das Durchschnittsalter ist in den Freibädern jedoch niedriger als in den Hallenbädern (48,0 Jahre vs. 50,5 Jahre). Ein Drittel der Besucher des Stadion- und des Katzwangbads kommt aus Haushalten mit mindestens vier Personen, knapp die Hälfte hat mindestens ein Kind. Die Besucher des Katzwangbads nutzen ihr Bad besonders intensiv, acht von zehn geben an, mindesten einmal pro Monat dort zu sein. Das Stadionbad besuchen hingegen nur 37 % regelmäßig.

Bewertung der städtischen Bäder

Die Zufriedenheit mit den Nürnberger Freibädern liegt mit 72 % 6 Prozentpunkte über dem bundesweiten Benchmark. Die Zufriedenheit mit den Nürnberger Hallenbädern liegt mit 56 % genau auf dem bundesweiten Niveau. 83 % unserer Kundschaft würde die Freibäder weiterempfehlen, 76 % die Hallenbäder. Mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis sind knapp 80 % der Besucherinnen und Besucher zufrieden.

Bei den Freibädern bestechen vor allem die Lage in der Natur, die großen Liegeflächen und die Sport-Schwimmbecken. Die Freibäder werden zum Teil als zu voll eingestuft, dies betrifft

vor allem das Westbad; manch einer kritisiert auch die Besucherstrukturen sowie das zu kalte Wasser.

Die Besucher der Hallenbäder loben vor allem das Personal für seine Freundlichkeit und Aufmerksamkeit bei Gefahrensituationen sowie die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Die Freibäder punkten mit den Sportschwimmbahnen, dem Platzangebot sowie dem hilfsbereiten Personal. An den Hallenbädern gefallen den Besuchern zudem besonders die Saunen und die Freundlichkeit der Mitarbeitenden, auch die regionale Nähe zum Wohnort wird gelobt. Insbesondere der Saunabereich des Südstadtbads ist bei knapp einem Drittel der Besucher sehr beliebt. Beanstandungen gibt es bei den Hallenbädern hinsichtlich mancher Duschen, der Öffnungszeiten und der Wassertemperatur. Die Duschen im Katzwangbad werden von knapp einem Viertel der Besucher moniert (zum Umgang mit den Verbesserungswünschen wird untenstehend noch eingegangen).

Relevante Angebote Nürnberger Bäder

Für Wellnessbereiche sind den Besuchern der Nürnberger Bäder vor allem Freibereiche, abgetrennte Ruhebereiche und eine klassische Sauna am wichtigsten. Hier sind es vor allem die unter 60-Jährigen und Wellness-Orientierte, die diese Angebote am meisten begrüßen. Textildampfbad, Infrarotsauna und Hamam werden mehrheitlich als weniger wichtig empfunden. Die wichtigsten Angebote im Schwimmbereich sind ein 25m-Schwimmbecken, ein Außenbecken und ein Nichtschwimmerbecken. Die höchste Relevanz haben diese Angebote für Jüngere, Familien-Orientierte und Befragte aus Haushalten mit drei oder mehr Personen. Im Bereich Gastronomie und Veranstaltungen scheint der Preis der Speisen das wichtigste Argument zu sein; vor allem Jüngere und Familien wünschen sich aber auch vermehrt regionale und vegetarische/vegane Speisen. Knapp ein Fünftel der Befragten nutzt die Internetseite der Nürnberger Bäder häufig; 90 % der Nutzenden sind damit zumindest zufrieden.

Allgemeine Aussagen und potenzielle Nutzung öffentlicher Bäder

Mehr als die Hälfte der Nicht-Nutzer kritisiert vor allem den Lautstärkepegel in Bädern, 40 % vermissen Entspannungsangebote. Jeder Dritte fühlt sich in Bädern generell unwohl und empfindet sie als unhygienisch. Auch hohe Preise werden häufiger als Grund für eine Nicht-Nutzung von öffentlichen Bädern genannt. Wichtiger Punkt, der die Nicht-Badenden zu einer Bädernutzung bewegen könnte, wären weniger Menschen im Bad, abgetrennte Bereiche für Erwachsene sowie Ruhezonen bzw. Entspannungsbereiche sind gewünscht. Auch eine schöne und entspannte Atmosphäre könnte für manche Nicht-Nutzer maßgeblich dazu beitragen, die Attraktivität öffentlicher Bäder zu steigern, ebenso mehr Sauberkeit. Erwartungsgemäß werden auch günstigere Eintrittspreise als Grund für einen potenziellen Badbesuch genannt.

III. Weitere Bearbeitung der Handlungsempfehlungen

NüBad hat zusätzlich zur übergreifenden Untersuchung eine detaillierte, einzelne Untersuchung aller sieben Bäder beauftragt. Die Werkleitung hat hieraus alle Kritikpunkte extrahiert und bewertet. Einige von den Besuchenden angesprochenen Problempunkte sind mittlerweile beseitigt (Einiges war dem Personalengpass der letzten Jahre geschuldet), anderen nimmt sich NüBad an. Allerdings gibt es auch Kritik, die sich aus den baulichen Gegebenheiten oder der Lage ergeben (Katzwangbad: „Bad ist alt“, Westbad: „schlechte Parkmöglichkeit“). Wieder andere Punkte sind subjektiv (Westbad: „zu voll“; Langwasserbad: „alte Duschen“).

IV. Fazit

Grundsätzlich ist das Ergebnis bei den Freibädern als ausgezeichnet und bei den Hallenbädern als gut zu bewerten. Die Besucherinnen und Besucher loben das nette Personal und die Besonderheiten der Bäderlandschaft wie die ruhigen naturnahen Liegewiesen der Freibäder oder die 25m-Becken und Saunen der Hallenbäder. Es ist ein sehr ordentliches Zeugnis, dass die Untersuchung NüBad hier ausstellt.